



Die Mojawi im 2013

2013 war ein gutes Jahr für die Mojawi. Auf unseren aufsuchenden Rundgängen in den Quartieren knüpften wir auch im 2013 viele neue Kontakte mit Jugendlichen im öffentlichen Raum. Dank unserer stetig wachsenden Vernetzung, insbesondere mit anderen Stellen der offenen Jugendarbeit in Winterthur, konnten wir einige gelungene gemeinsame Projekte durchführen. Mehr darüber berichten wir unter «Mojawi-Projekte 2013 im Überblick».

Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns Anfang November: Der Grosse Gemeinderat der Stadt Winterthur beschloss die weitere Finanzierung der Mojawi für die nächsten vier Jahre. Aus der ganzen Stadtverwaltung und dem Rat kamen wertschätzende Statements zu unserer Arbeit.

Ein wichtiger Grundpfeiler für diesen Erfolg ist sicherlich das seit Herbst 2011 konstante und in Winterthur gut vernetzte Mojawi-Team bestehend aus Nicole Widmer, Nomda Finze, Thomas Bollmann und Beat Sutter. Zudem unterstützte uns im Sommerhalbjahr die Praktikantin Fabienne Scholz.

Allerdings machten wir im 2013 eine Feststellung, deren Ergründung uns bis heute beschäftigt: Wir trafen insgesamt weniger Jugendliche im öffentlichen Raum als in den Jahren zuvor. Auffällig war auch, dass uns vom Vorjahr bekannte Treffpunkte im 2013 nun eher gemieden wurden. Beliebt waren jetzt weniger die zentralen, ausgestellten Orte im Quartier, wie sie sich Jugendliche sonst oft aussuchen, sondern eher versteckte, weniger einsichtige Orte.

Was ist passiert? Von uns zu diesem Thema befragte Jugendliche sprachen oft von zahlreichen Polizeikontrollen an ihren Treffpunkten. Die Polizei wiederum verweist auf Reklamationen von Anwohnenden und Passanten aufgrund derer sie ausrücken müsse.

Ist dies Anzeichen einer Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum in den Quartieren? Als Mobile Jugendarbeit fühlen wir uns verpflichtet, dieses Phänomen genauer zu ergründen. Daher werden wir im 2014 Befunde von Jugendlichen über ihre Orte genauer erfassen um somit deutlichere Aussagen zu machen oder Forderungen zu stellen. Denn wenn sich Jugendliche nicht mehr im öffentlichen Raum aufhalten, verlieren sie einen wichtigen Ort der Teilnahme an der Gesellschaft.

Die Mojawi hatte im 2013 insgesamt rund 5690 Begegnungen mit Jugendlichen, davon 76% mit männlichen Jugendlichen. Darin sind auch wiederholte Kontakte enthalten. In der Intensität unterscheiden sich die Kontakte und reichen vom «Hallo, wie geht's» bis zu längeren Gesprächen und Beratungen zu diversen Themen aus ihren Lebenswelten.

Kontakt: Mojawi

Palmstrasse 16
8400 Winterthur
052 213 10 91
www.mojawi.ch
info@mojawi.ch



Beat Sutter, Teamleitung



Nicole Widmer



Thomas Bollmann



Nomda Finze



MOJAWI

Mobile Jugendarbeit Winterthur

Aufsuchende Jugendarbeit im Winter?

«Was macht ihr eigentlich im Winter, wenn es kalt ist und niemand draussen ist?» Ab und zu hören wir diese zugegebenermassen berechtigte Frage. Denn es ist nicht einfach, sich vorzustellen, dass es selbst bei eisigen Temperaturen Jugendliche gibt, welche sich draussen treffen wollen. Es sind mittlerweile zwar weniger geworden, aber es gibt sie tatsächlich noch: Die kleinen Grüppchen, welche vor nichts zurückschrecken und draussen schlotternd im Kreis ihre Zigaretten rauchen. Hin und wieder besuchten wir solche Cliques mit unserer Feuertonne (einem zum Feuergrill umgebauten Öfass) und spendeten so etwas Wärme. Die Mehrheit jedoch sucht sich in der kalten Jahreszeit andere, geschütztere Orte. Im öffentlichen oder halböffentlichen Raum sind dies beispielsweise Wartehäuschen an Bahnhöfen, der ganze Hauptbahnhof Winterthur oder Shoppingcentern, Food- und Einkaufsläden.

Während es in der warmen Jahreszeit unser Ziel ist, in jedem Stadtteil mindestens einen Abend pro Woche anwesend zu sein, suchen wir im Winter gezielt diejenigen Orte auf, wo wir wissen, dass sich Jugendliche dort regelmässig treffen. Nebst den oben genannten Orten ist dies insbesondere auch der Schulhof während den 10- Uhr- Pausen.

Neben der aufsuchenden Arbeit bemüht sich die Mojawi schon seit längerem um ein attraktives, bedarfsgerechtes Angebot im Winter. Dies sind einerseits unsere «Cliquenräume», welche wir zur begleiteten «Selbstverwaltung» an jugendliche Gruppen vermieten, und andererseits Indoor- Angebote wie zurzeit unser «Open Hall»- Projekt (offene Turnhalle Wallrüti). Mehr über unsere Winteraktivitäten berichten wir in den folgenden drei Artikeln:

Open Hall Wallrüti

Bereits im Sommer entwickelten wir zusammen mit einer fußballbegeisterten Jugendlichen-Gruppe erstmals die Idee, über den Winter eine Turnhalle zu öffnen um dort regelmässig Fussball zu spielen.

Erste Versuche von zwei Hallen-Events in den Sportferien 2013 zeigten, dass für ein Gelingen die Lage der Turnhalle im nahen Wohnumfeld der Teilnehmenden von Bedeutung war. Ebenso wichtig war eine bereits bestehende Beziehung der Jugendlichen zu einem oder mehreren Jugendarbeitern des Mojawi-Teams.

Diese beiden Faktoren waren in Oberwinterthur gegeben. Bereits nach den Sommerferien starteten wir zusammen mit der Jugendlichen Gruppe die Vorbereitungen für das Angebot. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem Sportamt und dem zuständigen Hauswart im Schulhaus Wallrüti bekamen wir grünes Licht für unser Angebot. Die Auflage war, dass wir vier Veranstaltungen ohne grössere Zwischenfälle wie Beschädigungen oder Verschmutzungen durchführen mussten, um auch im 2014 mit dem Angebot weitermachen zu können. Diese Probezeit haben wir mit Bravour bestanden, dank dem tollen Engagement der mithelfenden Jugendlichen und der regen Teilnahme von durchschnittlich 30 Besuchern.

Mit der offenen Turnhalle bieten wir in der kalten Jahreszeit einen warmen Ort, wo die Freundschaft im «Real Life» gepflegt werden kann. Die meisten Teilnehmenden spielen selbstorganisiert Fußball Turniere, aber auch Basketball oder Badminton wurde schon gespielt. Daneben sind die Gespräche zwischen den Spielen nicht zu unterschätzen! Da wird über bewegende Themen diskutiert und gestritten. Manchmal wird sogar die Meinung eines Jugendarbeiters eingefordert: «Was würsch du mache, wänn din beschte Kolleg dini Fründin usspannt?»



Projekt Open Hall Wallrüti

Einsatz in den «10 Uhr Pausen»

Vor drei Jahren kam der damalige Schulleiter des Oberstufenschulhauses Mattenbach mit der Frage auf uns zu, ob wir nicht während der 10 Uhr Pause aufsuchende Jugendarbeit auf dem Pausenplatz anbieten würden. Nun sind wir dort bereits die zweite Wintersaison regelmässig jeweils mittwochvormittags präsent.

Diese Zusammenarbeit erweist sich für die Mojawi als Erfolg. Sie ermöglicht uns, die im Sommer aufgebauten Kontakte im Winter weiterzupflegen und neue Gesichter kennenzulernen. Denn viele von diesen Jugendlichen würden wir im Winter nie oder nur selten im öffentlichen Raum antreffen.

Es ist Mittwoch, 9.50 Uhr. Kaum stehen wir, ausgerüstet mit unseren «Streetworktaschen» und zwei Fussbällen, auf dem Pausenhof, ertönt bereits das Pausensignal. Die Schüler strömen aus den Schulhäusern und innert Sekunden füllt sich der Pausenplatz. Viele nicken uns freundlich zu, man kennt uns inzwischen. Plötzlich kommen Ivan und Sven auf uns zu. Sie fragen nach Dekorationsmaterial für die Schulsilvesterparty, die sie in unserer KuBa21 durchführen dürfen. Danach möchten vier Mädchen mehr über unser Raumangebot erfahren. Wir erklären ihnen die Mietbedingungen und geben ein Bewerbungsformular. Zwischen durch informieren wir über unser bevorstehendes Hallenfußball-Turnier mit Flyern. Und eigentlich bräuchten wir dafür noch einige jugendliche Helfer. Wir fragen Tom und Valon, die wir vom letzten Strassenfussball-Turnier kennen. Wir haben Glück. Sie und zwei weitere Kollegen sind dabei!

So oder ähnlich gestaltet sich unser Einsatz in den 10 Uhr Pausen. Dabei gibt es bestimmt noch viele weitere Möglichkeiten, sich auf dem Pausenhof aktiv für die Jugendlichen einzusetzen.

Mit anderen Oberstufenschulhäusern in Winterthur machten wir ähnliche Abmachungen zur Zusammenarbeit. Beispielsweise stellte die Mojawi zusammen mit weiteren Anbietern offener Jugendarbeit in Seen ihr Angebot in den Pausen mit einer «Videobox» vor.



Ein Profi- Sprayer bewirbt in der «10 Uhr Pause» die Graffiti Werkstatt der Mojawi im Oxyd



MOJAWI

Mobile Jugendarbeit Winterthur

Jugendräume

Dass die Mojawi «selbstverwaltete» Räume für Gruppen vermietet, hat sich bei den Jugendlichen in Winterthur schnell herumgesprochen. Vielen ist die Mojawi auch vor allem deswegen ein Begriff.

Zurzeit vermieten wir fünf Räume an Gruppen von Jugendlichen zwischen 16 und 22 Jahren. Vier Räume befinden sich in unserer Kulturbaracke KuBa21 in der Grüze, ein Raum ist im Park der Freizeitanlage Kanzleistrasse in Seen.

Bis wieder ein Raum frei wird, stapeln sich bei uns die Bewerbungen. Dies zeigt uns immer wieder aufs Neue, wie gross das Bedürfnis nach einem eigenen Raum ist. Die Nachfrage steigt jeweils besonders nach den ersten paar kalten Tagen des Winters stark an.

Bevor die auserwählte Gruppe dann in ihr neues «Rüml» beziehen kann, muss sie es einrichten, möblieren und vielleicht neu streichen. Nach getaner Arbeit kann dann die eigentliche Raumnutzung beginnen: Es wird geschwätzt, «gehängt», Musik gemacht, organisiert, gepokert, gefeiert und getanzt.

Dass Selbstverwaltung viel mit Verantwortung, Verbindlichkeit und Beteiligung zu tun hat, erfahren die Jugendlichen dann sehr schnell im «Learning by doing». Wichtige Entscheidungen müssen getroffen werden: welche Regeln wollen wir in unserem Raum? Wer darf uns besuchen? Wie organisieren wir das Aufräumen und Putzen?

Hier lassen wir die Jugendlichen nicht alleine, sondern unterstützen sie in diesem Prozess an regelmässigen Treffen vor Ort. Je nach Engagement für den Raum und Zusammenhalt der Gruppe können wir den sechsmonatigen Mietvertrag nach Ablauf wieder verlängern.

Mit unserem Raumangebot können wir leider nur einen Bruchteil der vorhandenen Raumwünsche erfüllen. Liesse sich eine online geführte «Raumbörse» mit Raumangebote für Zwischennutzungen in Winterthur realisieren?



Jugendraum
in der KuBa21



Fussball Fest in Mattenbach



Jugendkiosk in Wülflingen Hardau



Talentshow
am Quartierfest Gutschick in Mattenbach



Jugend Special in der Badi Oberi

Mojawi-Projekte 2013 im Überblick

- Januar** **Gründung** «Verein Leben in Wülflingen» - Start Sackgeldjobs
Mädchenaktionstag - Mojawi hilft bei den Vorbereitungen und der Durchführung mit.
10 Uhr Pausenplatzpräsenz der Mojawi in diversen Stadtkreisen bis zu den Schulfrühlingsferien
- Februar** **Offene Turnhalle** Schönengrund in den Sportferien als Pilotversuch
- März** Start Vorbereitungen **Jugendworkshops im Oxyd** - im Rahmen der Ausstellung Radius
- April** **Strassenfussball-Turnier** in Mattenbach wegen Schnee in den Jugendtreff Gutschick verlegt!
 Mitwirken bei der Projektsteuergruppe **idéesport Angebote Gutschick**
- Mai** Start **Jugendkioske** in Seen, Töss und Wülflingen
- Juni** **Strassenfussball-Turnier** in Oberwinterthur und Töss
Jugenddisco und Talentshow am Quartierfest Gutschick Mattenbach
- Juli** **Jugend Special** in der Badi Oberi – ein partizipatives Praktikumsprojekt mit dem Motto «Neon»
 «**Framing**» mit **Jugendlichen auf Streetwork** (Fotografieren von wichtigen Orten) für das Quartierleitbild Oberwinterthur in Kooperation mit der zhaw Soziale Arbeit
- August** **Jugenddisco** in der Freizeitanlage Steig
Gruppenausflug während den Schulsommerferien in den **Seil Park** Atzmännig
Jugend Special der Badi Oberi in Kooperation mit dem Gleis1b
- September** Strassenliga Zürich macht in Kooperation mit der Mojawi ein **Fußball-Fest** (kantonales Finalturnier)
 der Strassenliga Zürich in Kooperation mit der Mojawi in Mattenbach
- Oktober** Kickoff der **idéesport-Angebote Gutschick** mit Mojawi-Funky Bar
10 Uhr Pausenplatzpräsenz der Mojawi in diversen Stadtkreisen nach den Schulherbstferien
- November** **Tu es! Vol. 1** – Ein Workshop Tag der Mojawi in Kooperation mit dem Jugendtreff Sternen
Offene Turnhalle Wallrüti - Projektstart
- Dezember** **Winti Night Jam** der OJA Winterthur- Mojawi hilft bei den Vorbereitungen und der Durchführung